
Empfohlener Themen- und Studienplan für das Selbststudium zur Händlerausbildung

Sehr geehrter Trader,

wir freuen uns, Sie zukünftig für die nächsten 12 Monate als Händler im Selbststudium betreuen zu dürfen. Sie erhalten Zugriff auf die gesamte Palette der Ausbildungsinhalte, welche ein institutionell eingesetzter Händler erlernen und verinnerlichen muss, wenn er im Markt für sein jeweiliges Institut im Prinzipal Trading (Long- / Short Trading) eingesetzt wird.

Neben aufgezeichneten Webinaren aus der aktiven Schulung, Lesematerialien und Literaturhinweisen, werden monatlich weitere Inhalte, als auch Themen hinzugefügt. Darüber hinaus bieten wir Ihnen an, in monatlich ein bis zwei Individual-Webinaren offene Fragen und Problemstellungen zu klären bzw. zu vertiefen. Sprechen Sie uns zur Terminvereinbarung jeweils unter office@tradematiker.de an.

Bei jeder Ergänzung der Lerninhalte, werden Sie über unsere Internet-Seite unter „Intro“ – „**Informationen und Ankündigungen**“ und dann unter dem Menü-Punkt „**Selbststudium**“ über die Änderung bzw. Ergänzung informiert.

Ab Mitte Februar erhalten Sie Übungs-Testaufgaben, an denen Sie Ihre Entwicklung überprüfen können, nach jeweils abgearbeiteten Themengebieten, können Sie sich zu einem elektronischen Test anmelden, dessen bestehen Ihren Wissensstand im jeweiligen Fachgebiet bestätigt. Die Abschnitte sind nachfolgend aufgeführt.

Wir empfehlen Ihnen, sich nicht querbeet durch die Themen zu zippen, sondern diese entsprechend der unter dem Menü-Punkt „Selbststudium“ aufgeführten Reihenfolge durchzuarbeiten.

Empfohlener Lernabschnitt 1

Sinnvoll ist es, sich zunächst mit dem **Markt** zu befassen.

Unter diesem Menü-Punkt werden alle Inhalte abgedeckt, welche den Markt als komplexes, nicht lineares System betrachten, es werden Marktorganisation, Reflexivität der Akteure, Marktverfassung, Überschuldung, Inflationsentwicklung, Zinsanstiegsrisiken und der Händler als Risiko-Manager besprochen. Darüber hinaus ist die Eurex als „unser Markt“ ein Thema, ebenso Berechnung von Auktionskursen. Lesematerialien plus Literaturhinweise inklusive.

Das Verständnis des Marktes als nichtlineares, komplexes System ist eine Schlüsselweiche für alle darauf aufbauenden Lehrinhalte.

Im Anschluss an das Studium der Markt-Thematik folgt die Fokussierung auf die Marktakteure. Hier beginnen wir mit dem Kommissionshandel. Unter dem Menü-Punkt **Kommission** besprechen wir in diversen Webinar-Aufzeichnungen den Kommissionshandel als wichtigstes Element im Handel im Aktienmarkt. Im Mittelpunkt stehen Finalkunde und Kommission, Index-Aufbau, Sektorindizes, Aufbau der Handelsstruktur in der Kommission, Wechselwirkung Finalkunde / Kommission, Handel von Sektoren, Drehen von Positionen, Feedbacks im Handel, Orderarbeitungsarten, Kommissionshändler in Wechselwirkung mit KFH, Finalkunde und Arbitrage, Interaktion Optionshändler / KFH / Kommission, Webinare mit Fondsmanagern und Kommissionshändlern diverser Gesellschaften.

Zur Vorbereitung des Studiums der Index-Arbitrage, empfiehlt sich das Einschleichen der Webinare zum Thema **Forward / Futures** – hier beginnen wir uns mit dem Produkt „Futures“ zu befassen und dieses vom Forward abzugrenzen. In den aufgezeichneten Webinaren besprechen wir Forwards und Futures, vergleichen diese mit dem CFD und bereiten damit das Thema Index-Arbitrage vor.

Unter dem Menüpunkt **Index-Arbitrage** werden Sinn, Vorgehen, Risiken besprochen, wir diskutieren die „reine Index-Arbitrage“ und besprechen in diesem Zusammenhang das Verhalten von Anleihekursen bei Zinsveränderungen, um Besicherungsstrategien aufzuzeigen, welche das Zinsrisiko der Arbitrage reduzieren sollen.

Im Anschluss empfiehlt sich die Fortsetzung der der Akteursbesprechung mit dem **Kurzfristhandel**. Hier decken wir die wichtigsten Inhalte zu den Themen des institutionellen Kurzfristhandels ab. Was sind Kurzfriständler, wie denken sie, wie arbeiten sie. Aktivitätszonen, handeln mit mehreren Positionseinheiten, Einführung zum Thema Handelsbausteine, Kommission im Wechselspiel KFH und zwei Webinare mit dem ehemaligen Chef-Händler Equities Europe Deutsche Bank zum Thema Handel, Disziplin und Echtgeld ergänzen das Thema.

Eine Vertiefung der im Themenblock „Kurzfristandel“ besprochenen Inhalte, gehen wir dann über das Untermenü **Aktivitätszonen** an. Hier geht es dann um Inhalte zu Aspekten wie: was sind Aktivitätszonen, Herleitung, deren Rolle im intraday-Handelsverlauf.

Als Aktivitätszone bezeichnen wir Kursniveaus, an denen auf Grund objektiv gegebener Rahmenbedingungen (wie auffällige Open Interest Einflüsse), bzw. subjektiver Auffälligkeiten (charttechnische interessante Bereiche) mit möglichen Aktivitäten (Positionsauf- und – abbauten) durch marktbeeinflussende Marktakteure zu rechnen ist. Wichtig ist hierbei die Hervorhebung der **MÖGLICHKEIT** einer Aktivität durch einen potentiellen Wirt – nicht die unbedingte Notwendigkeit.

Haben Sie diese Abschnitte abgearbeitet, melden Sie sich bitte zu einer Zwischenprüfung an, welche wir elektronisch durchführen werden.

Bestehen Sie diese (80% aller Fragen müssen richtig beantwortet sein), beginnen Sie mit dem zweiten Abschnitt:

Empfohlener Lernabschnitt 2

Hier starten wir mit dem Komplex der **Handelsbausteine**. Ein Handelsbaustein ist nur eine strukturierte Methode / ein Vorgehen, um eine sich ausbildende Phase im Kursverlauf profitabel handeln zu wollen / können. Dem übergeordnet liegt der Fokus auf dem Umfeld und dem Akteur. Hier kommt es darauf an, deren Verhalten „vorausahnen zu können“. Folgende Inhalte warten auf Sie: alle Inhalte zu Handelsbausteinen, Handelsbausteine in der Praxis und innerer Contra, Arbeiten mit Handelsbausteinen, Doppelboden und Konsolidierungszonen, Re´s am Ausbruch und im laufenden Impuls und Umkehrformationen. Contras, Re-Longs und Re-Shorts, Handel mit mehreren Kontrakten, Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, Entwicklung von Impuls-Dynamiken.

Im Anschluss beginnen die Fokussierungen auf konkrete Einzelbausteine:

Innere Contras - Besprechung und Darstellung von inneren Contras im laufenden Bild.

Weitere Contras - Besprechung und Darstellung von Erschöpfungs- und antizipierenden Contras.

Handeln in Impulsrichtung - Besprechung und Darstellung von Re´s am Ausbruch und Re´s im laufenden Impuls.

Weitere Routinen - Besprechung und Darstellung von Substanzkäufen / Hedges und Eindeckungen.

Nach Bearbeitung dieses zweiten Blockes folgt die zweite Zwischenprüfung.

Empfohlener Lernabschnitt 3

Im dritten Abschnitt geht es in die Produktlehre, konkret in die Optionspreistheorie, da diese Produkte einen hohen Einfluss auf unseren Markt haben.

Unter dem Menü-Punkt **Optionen** starten wir mit der Einordnung von Optionen ins Gesamtbild, Grundmotive, Arbeitsmethoden, Unterschiede zu anderen Finanzinstrumenten, Synthetisierungen, Delta – Gamma Effekte, Delta als Parameter, nichtlineares Preisverhalten, Risikokurven Underlying und Optionen zur Endfälligkeit, Gamma / Delta am Verfallstag und Strategien der Optionsseite am Verfallstag unter Berücksichtigung der Reflexivität.

Danach fokussieren wir uns auf die Arbeit mit **Spreads**, Arbitrage, Boxen, Einbindung der Synthetisierung, Reversal und Conversion.

Es empfiehlt sich dann, den Abschnitt **Theta / Gamma-Trading** anzugehen. Hier geht es um Theta / Gamma Strategien, wie funktioniert der Theta / Gamma Handel? Einfluss auf unseren Handel im FDAX, Besprechung Handelsvorgehen an den Basispreisen, Methodik.

Das Thema wird dann abgerundet mit Webinaren zum Thema **Market-Making**. Marktteilnehmer auf den Kapitalmärkten sind allgemein natürliche Personen, institutionelle Anleger, Nichtbanken, Kreditinstitute oder Börsenmakler. Von diesen kommen im Regelfall nur Kreditinstitute, insbesondere Investmentbanken und Großbanken, sowie Börsenmakler als Market-Maker in Frage. Market Making gehört zur Kategorie des fortlaufenden Handels, bei dem der Market-Maker regelmäßig die Marktgegenseite (Kontrahent) verkörpert und als bestimmender Vertragskontrahent fungiert. Der Market-Maker bestimmt seinen Preis, zu welchem er – aus seiner Sicht – kaufen (Geldkurs) und zu welchem Preis er verkaufen wird (Briefkurs). Beide Kurse werden zusammen Quote genannt. Indem er Geld- und Briefkurse nennt („stellt“), übernimmt er eine Quotierung. Der Market-Maker geht für eigene Rechnung eine offene Position ein, indem er aus eigenem Bestand liefert und für den eigenen Bestand erwirbt. Wesentliche Eigenschaft ist seine ständige Präsenz während der Geschäfts- oder Börsenzeit. Market-Maker ist „ein Händler, der während der Geschäftszeit stets bereit ist, bestimmte Titel auf Anfrage entweder zu einem von ihm genannten Kurs zu kaufen oder zu einem gleichzeitig von ihm genannten höheren Kurs zu verkaufen, und zwar ohne zu wissen, ob der Anfragende kaufen oder verkaufen möchte“.

Es folgt dann die Beschäftigung mit **Handelsstrategien**, konkret die Besprechung von Handelsstrategien unter Berücksichtigung des Gamma – Theta Effektes und Arbitrage Reversal & Conversion und Synthetisierungen Long / Short Call, Long / Short Put und Long / Short Underlying..

Nach Bearbeitung dieses dritten Blockes erfolgt die dritte Zwischenprüfung.

Empfohlener Lernabschnitt 4

Hier starten Sie mit dem Thema **Visualisierung**.

Unter Visualisierung verstehen wir im Allgemeinen die Fähigkeit, Informationen in kürzester Zeit aufzunehmen, diese richtig zu verstehen, sie richtig zu interpretieren und zu ordnen, um sie analysieren zu können und schlussendlich um diese Informationen im Gedächtnis zu behalten und richtige, zielführende Entscheidungen zu treffen. Wir als Futures-Händler fokussieren uns auf die Visualisierung von Spuren im Kursverlauf und richten unsere Handelsaktivitäten danach aus. Inhalte: Visualisierung Theorie und Praxis, Hippocampus, Visualisierung und Timing. Welche Rolle spielt das Unterbewusstsein?

Diesem Abschnitt folgen Inhalte zur **Handelspsychologie**.

Hier geht es um Handelsprobleme, die Frage, wie Menschen Entscheidungen treffen, Reflexivität in Handelsbausteinen und Kursmustern, warum handeln wir, wie wir handeln? Es geht weiter mit Themen zu Disziplin und Neuro-Finance.

Danach steht der große Block der Analysen an. Sie starten mit der Beschäftigung mit der **Technischen Analyse**. Konkret geht es hier um die Einführung in die Marktanalyse allgemein unter Berücksichtigung des Marktes als komplexes, nicht lineares System, statistische Auswertung von Reflexivitäten, Geschichte, Anwendung und Grenzen der Technischen Analyse, Indikatoren, Richtungsfiler, Oszillatoren.

Dann wechseln Sie zur Beschäftigung mit der **Fundamental Analyse**.

Auch hier stehen Aspekte wie ihr Nutzen, ihre Grenzen im Mittelpunkt und wir befassen uns mit Wirtschafts- und Konjunkturdaten.

Das Thema **Portfolio Management** rundet diesen Wissens- und Lernabschnitt ab.

Es folgen die Abschnitte **Markt-Organisation** mit Aufbau und Organisation Kassamarkt, Rolle der Regulierung unter Berücksichtigung der Reflexivität der Akteure und der komplexen, nicht linearen Entwicklungseigenschaften des Marktes, und dann noch einmal das Arbeiten mit der Open Interest Tabelle. (Wie arbeiten wir mit der OI-Tabelle, was sagt OI überhaupt aus?)

Ergänzend erhalten Sie diverse **Spickzettel** und Lernhilfen zu diversen Themen wie Optionen, Handelsbausteinen, Aktivitätszonen und mehr.

Noch hinzuzufügende Abschnitte werden sein: **Aktien-Handel, Anleihe-Handel, Scalping und Handelsaufsicht / Aufsichtsrecht**.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und werden Sie unterstützen, wo wir können!

Uwe Wagner